

Newsletter

Informationen aus der palliativen Arbeit im
Kreis Paderborn



Liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativversorgung, herzlich willkommen zur ersten Ausgabe unseres Newsletters!

Unser Ziel ist es, Ihnen zukünftig aktuelle Beiträge, Entwicklungen und transparente Informationen rund um die Palliativversorgung zu präsentieren.

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie Informationen aus Ihrem Umfeld haben, die wir in unseren Newsletter aufnehmen können. Das können Hinweise auf Veranstaltungen oder Projekte sein oder Sie stellen ihre Profession und Arbeitsinhalte vor.

Unsere Arbeitsgemeinschaft wächst stetig weiter und wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in unserer Arbeitsgemeinschaft engagieren möchten.

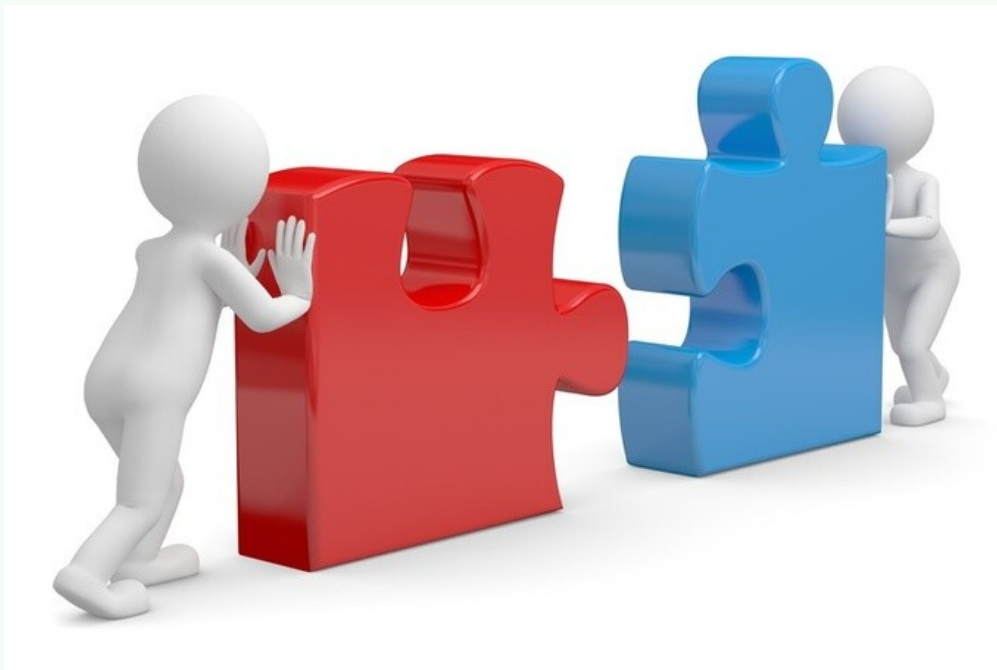
Wenn Ihnen der Newsletter gefällt, leiten Sie ihn gerne an Interessierte weiter.

Falls Sie Fragen oder Anregungen zum Newsletter haben, zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Longinus Lomp.

Hier können Sie unseren [Newsletter weiterempfehlen](#)



Konsolidierungsprozess 2023 - Ergebnisse Workshop "Strukturen & Ziele"

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter, es hat sich einiges getan!

Der Konsolidierungsprozess im letzten Jahr hat wesentlich dazu beigetragen, unklare Strukturen zu klären.

Vielen Dank für das Engagement vieler, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Der Konsolidierungsprozess hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

- Beschreibung der identitätsstiftenden Aspekte unserer Netzwerkarbeit
- Vision & Ziel des Netzwerkes
- Wie wollen wir uns präsentieren? Kontakt zum Umfeld
- Kunden/Nutzer
- Kernkompetenzen/Dienstleistungen
- Sicherheit/Stabilität/Werte
- Ressourcen/Nachhaltigkeit
- Innovation/Kreativität
- Lernplattform "ILIAS"

Mit freundlicher Unterstützung der IN VIA Akademie/Meinwerk-Institut gGmbH, vertreten durch Frau Kraßort, wurde uns die Lernplattform "LIAS" als Kommunikationsunterstützung für die Netzwerkarbeit vorgestellt und zur Verfügung gestellt.

Sicherlich bedarf es noch einiger Übung, bis das Tool seine volle Wirksamkeit entfalten kann, aber "Übung" macht den Meister.

Sprache formt die Wirklichkeit, heißt es.

Begriff Netzwerk

Während des Konsolidierungsprozesses in den Workshops "Strukturen & Ziele" äußerten viele unserer Kooperationspartner ihre Irritation über die mangelnde Differenzierung zwischen „Netzwerkaktivitäten“ und „dem Palliativnetz Paderborn e.V.“.

Ich habe diese Frage aufgegriffen und in einem Organigramm berücksichtigt. Auf dieser Basis werden wir in Zukunft unsere Form der Zusammenarbeit gestalten. Nichts ist in Stein gemeißelt, sondern kann und soll sich weiterentwickeln.

In diesem Zusammenhang stand auch die Diskussion um die Verwendung des Begriffs „Netzwerk“. Es hat sich in unseren Prozessworkshops "Strukturen und Ziele" gezeigt, dass dieser Begriff inflationär und in unterschiedlichen Zusammenhängen mit unterschiedlichen Bewertungen verwendet wird.

Neuer Name, Organigramm und Logo

Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, den Begriff „Netzwerk“ zukünftig durch den Begriff „Arbeitsgemeinschaft“ zu ersetzen.

Wir werden also in Zukunft den Namen „Arbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativversorgung Paderborn“ verwenden.

Neben dem Organigramm habe ich auch ein Logo entwickelt, das den Namen und farblich unsere Vielfalt und Unterschiedlichkeit zum Ausdruck bringt.

Beides sind wichtige Grundlagen für die Kommunikation unseres gemeinsamen Verständnisses nach innen und außen.

Pflegeportal Kreis Paderborn

Unabhängig von Krankheit, Behinderung oder Pflegebedürftigkeit wünschen sich die meisten Menschen ein selbstbestimmtes Leben in ihrem gewohnten oder selbst gewählten Wohnumfeld, auch wenn sie auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind. Im Kreis Paderborn stehen den Betroffenen und ihren Angehörigen vielfältige Angebote zur Verfügung, die dabei helfen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden zu leben. Weitere Angebote bieten Lösungen, wenn die häusliche Versorgung nicht mehr ausreichend oder gar unmöglich erscheint.

Durch die konstruktive Unterstützung des Kreises Paderborn, vertreten durch Frau Beckers und Frau Weber, konnte das **PFLEGEPORTAL** um eine Vielzahl von palliativen Unterstützungsangeboten erweitert werden.

[Hier geht es zum Sachstandsbericht](#)



Herzliche Einladung zum Tag der offenen Tür in der Karl-Hansen-Klinik

Neueröffnung der Palliativstation

am Freitag, 26. April, von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Im Rahmen der **Neueröffnung der Palliativstation** in der Karl-Hansen-Klinik lädt das Medizinische Zentrum für Gesundheit (MZG) in Bad Lippspringe zu einem Tag der offenen Tür ein.

Alle Interessenten können sich am Freitag, 26. April, in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr über die neue Optik und die umfangreichen Angebote der Palliativstation informieren.

Nach dem Umbau ist die Palliativstation wieder in ihre Räumlichkeiten im vierten Obergeschoss der Karl-Hansen-Klinik eingezogen.

Die weit über die Grenzen der Stadt Bad Lippspringe geschätzte und anerkannte Einrichtung ist ein bedeutender Teil des Netzwerkes zur palliativen Versorgung von Menschen im Kreis Paderborn.

Bei zwei Stationsführungen um 14.30 Uhr und 15.30 Uhr stellen die Verantwortlichen den palliativen Gedanken und die interdisziplinäre Arbeit der Einrichtung vor. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Begegnung mit Mitarbeitern der Station und aus dem Versorgungsnetz. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

HOPAN



Bestandserhebung und Analyse
regionaler Hospiz- und
Palliativnetzwerke

Wir sind dabei!

Die Arbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativversorgung beteiligt sich am Projekt [HOPAN](#).

Projektbeschreibung:

Regionale Hospiz- und Palliativnetzwerke koordinieren die lokale Zusammenarbeit der Versorgungsakteure zur Verbesserung der Versorgung von schwerstkranken und sterbenden Patient*innen und ihren Angehörigen.

Das Forschungsprojekt HOPAN verfolgt das Ziel, den Bestand regionaler Hospiz- und Palliativnetzwerke in Deutschland zu ermitteln, die Netzwerke mithilfe eines Instrumentes zur Qualitätsbeurteilung zu untersuchen, Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Netzwerke zu erarbeiten und deren Nützlichkeit zu evaluieren.

Die Projektergebnisse können unmittelbar von den bestehenden und förderfähigen ca. 400 Netzwerken in Deutschland zur Verbesserung der eigenen Netzwerkstruktur und -arbeit eingesetzt werden.

Insofern sollen das Projekt mittelbar dazu beitragen die Versorgungsqualität in der Hospizarbeit und Palliativversorgung in den Regionen zu verbessern.

**jeder moment
ist leben**



SAVE THE DATE

31. Oktober 2024, 10 bis 15:30 Uhr

Zentrale Veranstaltung der Hospiz- und Palliativtage NRW

live in Köln und online

Ausrichtung regionaler Veranstaltungen

Einladung zur Ausrichtung eigener, regionaler Veranstaltungen im Herbst 2024

Jeder Moment ist Leben – seit 2017 finden unter diesem Motto in Nordrhein-Westfalen

Hospiz- und Palliativtage statt. In diesem Jahr wird die Reihe fortgesetzt.

Veranstaltung

Es wird eine zentrale Veranstaltung am Donnerstag, 31. Oktober 2024, in der Zeit zwischen 10:00 und 15:30 Uhr im Kölner Maternushaus geben, an der in Präsenz vor Ort oder online teilgenommen werden kann.

Dieser Tag soll allen, die haupt- und ehrenamtlich in der Versorgung und Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden sowie von deren An- und Zugehörigen tätig sind, die Möglichkeit zu Austausch und Weiterbildung bieten.

Wie in der Vergangenheit möchten wir auch jetzt Dienste und Einrichtungen der Hospiz-



Paderborner Palliativnetz unterstützt die Menschen der Region

Erweiterte Netzwerkarbeit gibt Betroffenen eine gute Perspektive

Das Sterben gilt in unserer Gesellschaft als ein oftmals angstbesetztes und daher häufig verdrängtes und verunsicherndes Thema. Umso wichtiger ist es, dass es Institutionen gibt, die Betroffenen wichtige Hilfestellung geben und ihnen damit eine große Unsicherheit nehmen. Das Paderborner Palliativnetz engagiert sich seit seiner Gründung erfolgreich dafür, die Rahmenbedingungen zur Versorgung von Patienten mit einer nicht heilbaren fortschreitenden und weit fortgeschrittenen Erkrankung sicherzustellen und weiterzuentwickeln.

Ausrichtung unserer Arbeit

Harald Müller-Huesmann, 1. Vorsitzender des Vereins, der sich für die Optimierung der Palliativen Versorgung stark machen möchte, sagt: „Ziel aller unserer Bemühungen ist es, die Betreuung der Patienten in der vertrauten Umgebung des häuslichen oder familiären Bereichs zu ermöglichen. Er baut dabei auf seine jahrelangen Erfahrungen in der Palliativarbeit und weiß, wie wichtig den Menschen am Lebensende die Nähe ist.“

Das dies gelingt belegen auch Zahlen aus 2023. Demnach waren über 1.000 Patienten im Palliativnetz eingeschrieben. Davon konnten 85 % in ihrer gewählten Häuslichkeit gut betreut versterben. Hierzu zählen auch Patienten, die sich in stationären Pflege- und Betreuungseinrichtungen befanden.

„Wir wollen den Betroffenen die Angst vor einem anonymen Tod in Einsamkeit nehmen und Verwandte sowie Bekannte frühzeitig einbeziehen“, sagt Dr. med. Jan Hinnerk Stange. Der Bad Lippspringer ist ebenfalls im Vorstand des Paderborner Palliativnetzes und leitet zudem die Palliativstation in der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe.

Nicht nur der Patient bedarf der Versorgung

Die palliative Versorgung spielt eine entscheidende Rolle nicht nur für die betroffenen Patienten, sondern auch für ihr Umfeld. Angehörige, Freunde und Pflegekräfte sind ebenfalls von der schweren Situation betroffen und benötigen Unterstützung und Begleitung. Die palliative Versorgung bietet nicht nur medizinische, sondern auch psychosoziale Unterstützung für das Umfeld, um mit der emotionalen Belastung und den Herausforderungen umzugehen, die mit der Betreuung eines schwerkranken oder sterbenden Menschen einhergehen. Sie erhalten Hilfestellung bei der Kommunikation, Beratung und Trauerbewältigung. Somit ist die palliative Versorgung von entscheidender Bedeutung, um das Umfeld zu entlasten und eine ganzheitliche Unterstützung für alle Beteiligten zu gewährleisten.

In diesem Kontext verweist Harald Müller-Huesmann auf aktuelle Zahlen: „In der palliativen Versorgung geht es nicht nur um den einzelnen Patienten, sondern immer auch um sein gesamtes Bezugsfeld. Pro Jahr versterben in unserem Land etwa 1,2 Prozent der Bevölkerung. Im Mittel hat jeder Verstorbene fünf Zugehörige. Also sind in einem Jahr bereits 6 Prozent direkt oder indirekt vom Versterben in diesem Jahr betroffen. Nimmt man die Zugehörigen hinzu, die im Folgejahr trauern, so steigt die Betroffenzahl derer, die mit dem Sterben zu tun haben, auf 18 Prozent. Damit handelt es sich um ein gesamtgesellschaftliches Thema im öffentlichen Gesundheitswesen!“

Existenzielle Fragestellungen brauchen Unterstützung

Bei existenziellen Fragen und schwerwiegenden Entscheidungen wie etwa, ob eine Behandlung, weil ohne Konsequenz, überhaupt noch nötig ist, stehen Palliativärzte und Fachkräfte der Fachberatung des Palliativnetzes Patienten und Zugehörigen zur Seite.

Durch die palliative Versorgung erhalten Angehörige eine umfassende Unterstützung bei der Trauerbewältigung. Zudem werden sie in der Palliativversorgung über die verschiedenen Phasen des Sterbens informiert, was ihnen hilft, sich auf den Prozess einzustellen und diesen besser zu verstehen, sich gegenseitig zu stützen und letztendlich den Verlust ihres geliebten Menschen zu erleichtern.

Des Weiteren werden den Angehörigen in der palliativen Versorgung unterstützende Maßnahmen angeboten, wie beispielsweise professionelle psychologische Betreuung oder Beratungsdienste. Diese helfen den Angehörigen, ihre Trauer, ihre Ängste und ihren emotionalen Schmerz zu verarbeiten und mit ihrer eigenen seelischen Belastung umzugehen.

Trauer

Die Trauerbegleitung ist ein wesentlicher Bestandteil hospizlicher- und palliativer Aufgaben. Dieser Bereich ist nach Angaben von Dr. med. Jan Hinnerk Stange eher noch unterversorgt.

Das Paderborner Palliativnetz bringt sich derzeit besonders stark in die Netzwerkarbeit im Kreis Paderborn ein und übernimmt damit eine Führungsrolle in der Region, um sich auf die künftigen Herausforderungen einzustellen. Erfreulich sei in diesem Kontext, dass sich zukünftig neben den Hospizdiensten auch das Trauernetzwerk Paderborn e.V. in unserer Arbeitsgemeinschaft engagieren will.

"In der Vergangenheit gab es immer wieder Bestrebungen, die vorhandenen Netzwerke unter ein Dach zu führen und damit auch die wertvolle Arbeit im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung zu vereinen", sagt Longinus Lomp.

Die Aktivitäten und die Umsetzung des Versorgungsauftrages des Paderborner Palliativnetzes wird seit geraumer Zeit ergänzt durch die Aktivitäten der „Arbeitsgemeinschaft Hospiz- und Palliativversorgung im Kreis Paderborn“ .

Initiiert hat die der Geschäftsführer des Paderborner Palliativnetz e.V., Longinus Lomp.

Der Wunsch, die Eigenständigkeit der Träger zu erhalten und gleichzeitig Erfahrungen und Kompetenzen zu bündeln, um eine reibungslose Zusammenarbeit über Trägergrenzen hinweg zu ermöglichen, beschreibt Lomp als Motivation für die Gründung der Arbeitsgemeinschaft.

Die adäquate Umsetzung dieser Idee erfordere zwangsläufig eine vorausschauende und vorausplanende Kommunikation aller an der Versorgung und Begleitung beteiligten Personen, um unnötigen Krankenhauseinweisungen, falschen oder Fehlinformationen im konkreten Handlungs- oder Notfall, in Krisen oder dem Sterbeprozess entgegenzutreten.

Wir brauchen weiterhin Unterstützung

Einen dringenden Appell richten die Verantwortlichen des Paderborner Palliativnetzes an ihre pflegerischen und ärztlichen Kolleginnen und Kollegen:

Um den zukünftigen Anforderungen in der palliativen Versorgung gerecht zu werden, ist der Bedarf an weiteren Fachkräften und **PALLIATIVÄRZTEN** von entscheidender Bedeutung. Wir sind daher auf der Suche nach qualifizierten und engagierten Personen, die sich für die Bereiche Palliativmedizin und palliative Pflege interessieren.



Werden Sie Mitglied im Palliativnetz und gestalten Sie die Zukunft!

Sehr geehrte Damen und Herren,
der demographische Wandel stellt uns vor neue Herausforderungen. Die Anzahl schwerstkranker Menschen nimmt zu, und ihre Bedürfnisse erfordern eine umfassende Versorgung. In dieser Zeit benötigen wir weitere Unterstützung, um die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. Ihre Mitgliedschaft im Palliativnetz ist ein wertvoller Gesellschaftsbeitrag. Gemeinsam können wir die palliative Arbeit in der Öffentlichkeit stärken und für eine würdevolle Begleitung von Schwerstkranken und Sterbenden sorgen.

Warum sollten Sie Mitglied werden?

Gemeinsam handeln: Ihre Mitgliedschaft ermöglicht es uns, die ambulante Palliativversorgung auszubauen und Menschen in ihrer gewohnten Umgebung zu unterstützen.

Informiert bleiben: Als Mitglied erhalten Sie regelmäßige Updates über unsere Arbeit, Fortbildungen und Veranstaltungen.

Gemeinschaft: Treten Sie einer engagierten Gemeinschaft bei, die sich für das Wohl von Schwerstkranken einsetzt.

So werden Sie Mitglied:

Füllen Sie das [ANMELDEFORMULAR](#) aus und senden Sie es an das Paderborner Palliativnetz. Ihre Mitgliedschaft ist ein wertvoller Beitrag zur Verbesserung der palliativen Versorgung.

Gemeinsam können wir viel bewirken. Werden Sie Teil des Palliativnetzes und gestalten Sie die Zukunft!

Fördern Sie uns regelmäßig

ABPATITE

Analyse des Bestands und Bedarfs
palliativmedizinischer Tageskliniken
und Tageshospize



Verbesserung der Versorgung von Patienten mit unheilbaren Erkrankungen: Analyse des Bestands und des Bedarfs für palliativmedizinische Tageskliniken und Tageshospize sowie [Empfehlungen zur Versorgungsplanung](#)

Die Hospiz- und Palliativversorgung für Menschen mit nicht heilbaren, fortschreitenden Erkrankungen hat sich in den vergangenen Jahren sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich insgesamt wesentlich weiterentwickelt. Dies ist zum Beispiel an der Anzahl der verfügbaren Palliativstationen, Hospize, Hospizdienste und Dienste der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) abzulesen.

Zu einem bedarfsgerechten, patientenorientierten Gesamtkonzept der Hospiz- und Palliativversorgung zählen darüber hinaus auch palliativmedizinische Tageskliniken und Tageshospize.

Diese Tagesangebote sind in Deutschland sozialgesetzlich nicht abgegrenzt und bislang individuell aus der Versorgungspraxis heraus initiiert worden. Es wird daher angenommen, dass diese Tagesangebote sehr heterogene Strukturen aufweisen und sich unsystematisch in der Versorgungslandschaft entwickeln.



Arbeitsgemeinschaft Hospiz- und
Palliativversorgung im Kreis Paderborn
Nordstr. 42
33102 Paderborn
Longinus Lomp
- Netzwerkkoordinator -
E-Mail: l.lomp@ag-koordination-paderborn.de



Der Netzwerkkoordinator gem. § 39d SGB V wird
gefördert durch den Kreis Paderborn und die
Krankenkassen.
Träger dieser Förderung ist das Paderborner
Palliativnetz e.V., Nordstr. 42, 33102 Paderborn

